

Sehr geehrter Herr Fenninger,  
meine sehr geehrten Damen und Herren,

erst einmal möchte ich mich für die Gelegenheit bedanken in Ihrem Gremium sprechen zu dürfen.

Die besonderen Schwierigkeiten bei der Auswirkung des demographischen Wandels habe ich im letzten Jahr zum Teil beschrieben. Besonders bei der Frage des Betrieblichen Gesundheits-Management sehen wir auch in diesem Jahr mehr Fragen als Antworten. Wir vermissen hier eine deutliche Positionierung des Gesamtverbandes mit der verbindlichen Formulierung von Leitlinien. Zwar ist ein BGM in Arbeit und es wird vor Ort in vielen Dienststellen schon gewerkelt, aber die Beantwortung unserer Fragen, unter anderem nach Einarbeitung des Gesundheitstarifvertrags für den Erziehungs- und Sozialdienst sowie die Regelungen des Arbeitsschutzes, sind für uns nicht sichtbar. Wir warten auf eine Mitbestimmungsvorlage. Obwohl wir es für angebrachter halten diesen Komplex in Form einer Dienstvereinbarung zu regeln.

Auch die Frage der Vermittlung von Kolleginnen und Kollegen, die aus gesundheitlichen Gründen ihren Arbeitsplatz wechseln müssen, ist nach wie vor nicht zufriedenstellend gelöst und birgt noch große Verbesserungspotentiale.

Heute möchte ich nochmals, besonders auch wegen der Bemühungen unseres Verbandes sich als attraktiver Arbeitgeber darzustellen und dem sich weiter abzeichnenden Fachkräftemangel, auf die Frage der Zeitverträge eingehen. Wie Ihnen bekannt ist, zeichnet sich hier ein sehr unterschiedliches Bild ab. Am Rande erwähnt sei hier noch, dass in die Begründung zur angeblichen Sinnhaftigkeit und Notwendigkeit der bestehenden Zeitverträge die Einschätzung der örtlichen Personalräte nicht mit eingeflossen ist.

Solange noch, wie es in einer unserer LVR Kliniken üblich ist, nach bestandenen Examen der gesamte Jahrgang von Gesundheits- und Krankenpflegern/innen nur mit Zeitvertrag übernommen wird, mit der Begründung, man müsse sehen wie diese sich in der Praxis bewähren, scheint es uns, dass einige Leitungen sich schwer damit tun, auf Veränderungen am Arbeitsmarkt angemessen zu reagieren.

Ein immer wieder vorgebrachtes Argument zur internen Begründung von der weiterhin hohen Anzahl an Zeitverträgen ist die Ansicht, dass ein Verband, der auf betriebsbedingte Kündigungen verzichtet, auf Zeitverträge angewiesen ist.

Dies bedeutet in der Realität, dass eine Zusage unserer Landesdirektorin, die wir für gut und richtig halten, nach Ansicht einiger Leitungen nur dann einzuhalten ist, wenn man das „unternehmerische Risiko“ auf das Lebensrisiko vor allem junger Menschen verschiebt. Die Auswirkungen von Zeitverträgen auf die Kolleginnen und Kollegen hinsichtlich ihrer Zukunftssicherheit für Familienplanung oder für die Anmietung einer eigenen Wohnung sind hinreichend beschrieben.

Eine für uns irritierende und nicht nachvollziehbare Entscheidung ist der Verkauf und damit die geplante Aufgabe der gesamten Wohnheime in einer Klinik. Besonders deshalb, da es vor Ort keine Bedarfsanalyse gegeben hat. Der Verkauf wird im Wesentlichen mit

der schlechten Bausubstanz und zu hohen Renovierungskosten begründet. Dieser Zustand ist durch mangelnde Instandsetzung in der Vergangenheit entstanden.

Für uns ist es nicht akzeptabel, dass in einer Region mit hohem Wohnraumbedarf die soziale Einrichtung eines Wohnheimes aufgegeben wird. Vor allem auch deshalb, weil die Möglichkeit, für die Dauer der Ausbildung einen Wohnheimplatz zu haben, für Ausbildungswillige aus dem Umland oder anderen Bundesländern immer ein gewichtiges Argument ist, eine Ausbildung in dem Mangelberuf Gesundheits- und Krankenpfleger/in zu beginnen.

Meine sehr geehrten Damen und Herren, es gibt auch viele Punkte die den Landschaftsverband als positiven Arbeitgeber hervorheben. Diese sind von der Verwaltung ausführlich kommuniziert. Zum ganzen Bild gehört auch die Wahrnehmung der Bereiche die noch gestaltet oder verbessert werden müssen. Dafür wollten wir einige Beispiele aufzeigen.

Ich bedanke mich im Namen des GPR für Ihre Aufmerksamkeit und stehe natürlich für Fragen zur Verfügung.

(Harry Lauber)

Es gilt das gesprochene Wort